



Herausgeber: Festkomitee 750-Jahr-Feier der Stadt Oschatz
Fotos: W. Albrecht, G. Hunger
Redaktionsschluß: 30. 4. 1988
Druck: Typodruck – Bereich Oschatz III/24/1 Li 182 88
00600

Zum Geleit

Unsere Heimatstadt Oschatz begeht 1988 ihr 750jähriges Jubiläum.

Vieles in unserer Stadt läßt Geschichte und Tradition unseres Volkes erkennen.

Die Stadt war Schauplatz von Klassenauseinandersetzungen zwischen Fortschritt und Reaktion, zwischen Kräften des Friedens und des Krieges, ihre Bewohner wurden oft von Kriegen betroffen, von Feuersbrünsten und verheerenden Krankheiten heimgesucht und mußten oft Not und Elend erdulden.

Erst mit der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus durch die Sowjetarmee und ihre Verbündeten, durch den Kampf aufrechter Antifaschisten und mit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, des ersten Staates der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden, begann für die Stadt eine Zeit, in der dem Menschen die Früchte seiner Arbeit zugute kommen. Seitdem wurde unter Führung der geeinten Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, im Zusammenwirken mit allen in der Nationalen Front der DDR vereinten Parteien und Massenorganisationen, mehr für ein besseres, sinnerfüllteres Leben der Menschen in der Stadt getan, als in den vergangenen Jahrhunderten der Stadtgeschichte.

Neue Betriebe entstanden, Schulen und Kindereinrichtungen wurden errichtet, Kultur- und Sportstätten geschaffen, das Handelsnetz und das Verkehrswesen sowie Einrichtungen der gesundheitlichen und sozialen Betreuung ausgebaut.

Allein seit dem VIII. Parteitag der SED wurden 1018 Wohnungen im komplexen Wohnungsbau errichtet, 295 Eigenheime gebaut, 52 Wohnungen rekonstruiert, 219 Wohnungen durch Um- und Ausbau gewonnen sowie 954 Wohnungen modernisiert.

Das Geschaffene hat nicht nur großen materiellen Wert, es ist vor allem ein Stück gute Sozialpolitik. In ihm drückt sich überzeugend die auf das Wohl des Volkes und auf das Glück des Menschen gerichtete Politik der Partei der Arbeiterklasse aus.

Jeder Tag des Jubiläumssjahres zeugt vom Fleiß und Können unserer Werktätigen und Bürger in der Stadt.

Gemeinsam mit der Bevölkerung des Kreises bereiten sie durch hohe Leistungen in der Produktion sowie vielfältige Initiativen zur weiteren Verschönerung der Stadt und des Lebens in ihr die Festwoche vor.

Unser Oschatz wird seinen Bürgern weiterhin gute Heimstatt und seinen Gästen sowie allen, die der Stadt nahestehen, jederzeit würdiger Gastgeber sein.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen, die mitgeholfen haben und noch mithelfen, unser Jubiläum würdig vorzubereiten und durchzuführen, herzlich zu danken und hohe Anerkennung auszusprechen.

H e t m a n k

Bürgermeister der Stadt Oschatz

Festkomitee zur 750-Jahr-Feier der Stadt Oschatz

Vorsitzender des Festkomitees:

Karl-Heinz Buschmann

1. Sekretär der Kreisleitung Oschatz
der SED

Stellvertreter des Vorsitzenden des
Festkomitees:

Günter Hetmank

Bürgermeister der Stadt Oschatz

Frank Fleck

Sekretär der SED-Kreisleitung

Heinz Küttner

Vorsitzender des Rates des Kreises

Rolf Finke

Vorsitzender
des FDGB-Kreisvorstandes

Ute Singelmann

1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Erwin Müller

Vorsitzender des Kreisvorstandes
der DBD

Dr. Ulrich Hofmann

Vorsitzender des Kreisvorstandes
der CDU

Werner Kittel

Vorsitzender des Kreisvorstandes
der LDPD

Karl Schöne

Vorsitzender des Kreisvorstandes
der NDPD

Günter Parplies

Vorsitzender des Kreisausschusses der
NF der DDR und Betriebsleiter des
VEB Gasgerätewerk

Peter Jurek

Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes

Monika Keller

Vorsitzende des DFD-Kreisvorstandes

Franz Wagner

Sekretär der Ortsleitung der SED

Hannelore Kührt

Vorsitzende des DTSB-Kreisvorstandes

Herbert Fischer

Vorsitzender des Stadtausschusses der
NF und Direktor des VE Einzelhandels-
betriebes (HO)

René Wenzel

Sekretär der FDJ-Ortsleitung

Ursula Richter

Vorsitzende der Ortsorganisation
des DFD

OSTR Hans Groth †

Vorsitzender des DSF-Kreisvorstandes
und Direktor der EOS „Thomas Mann“

Oberst Günter Müller

Kommandeur einer NVA-Einheit

Helmut Löwe

Vorsitzender
der Konsumgenossenschaft

Rolf Beger

Vorsitzender der Kreisgeschäftsstelle
der Handwerkskammer

Wilfried Queißer

Vorsitzender der Kreisleitung des Kul-
turbundes der DDR und Direktor des
VEB Glasseidenwerk

Albrecht Schultheiß

Betriebsleiter des VEB EKO

Günter Gärtner

Betriebsleiter des VEB (K) Bau

Oberstleutnant Harry Schmidt

Leiter des VPKA

Helmut Müller

Jurist

Oberst Rudi Koschnik

Leiter des WKK

Wolfgang Reimann

Vorsitzender
der Kooperation Merkwitz

Jürgen Spenke

Vorsitzender der Kooperation Oschatz

Willi Krause

Direktor des KfL

OMR Dr. Günter Schmidt

Ärztlicher Direktor des Kreiskranken-
hauses

OSTR Walter Niebylski

Direktor der EOS „Thomas Mann“

Sylvia Schön

Direktor des Stadtmuseums

Kurt Hetschik

Parteiveteran und ehem. Bürgermeister
der Stadt Oschatz

Paul Scholz

Rentner und ehem. Vorsitzender der
PGH „Wärmetechnik“

Jürgen Mehnert

Kreiszahnarzt

Johannes Mühlberg

Vorsitzender der PGH „Raumkunst“

Fritz Koch

Meister in der PGH „Taschupa“

Frank Flügel

VEB (K) Bau – Träger des Ordens
„Banner der Arbeit“

Fritz Schilling

VEB Glasseidenwerk - Held der Arbeit

Fritz Altermann

VEB EKO - Träger VVO in Gold

Gottfried Kohlbach

Schmiedemeister



Platz der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft



Blick auf Oschatz von der Dresdener Straße



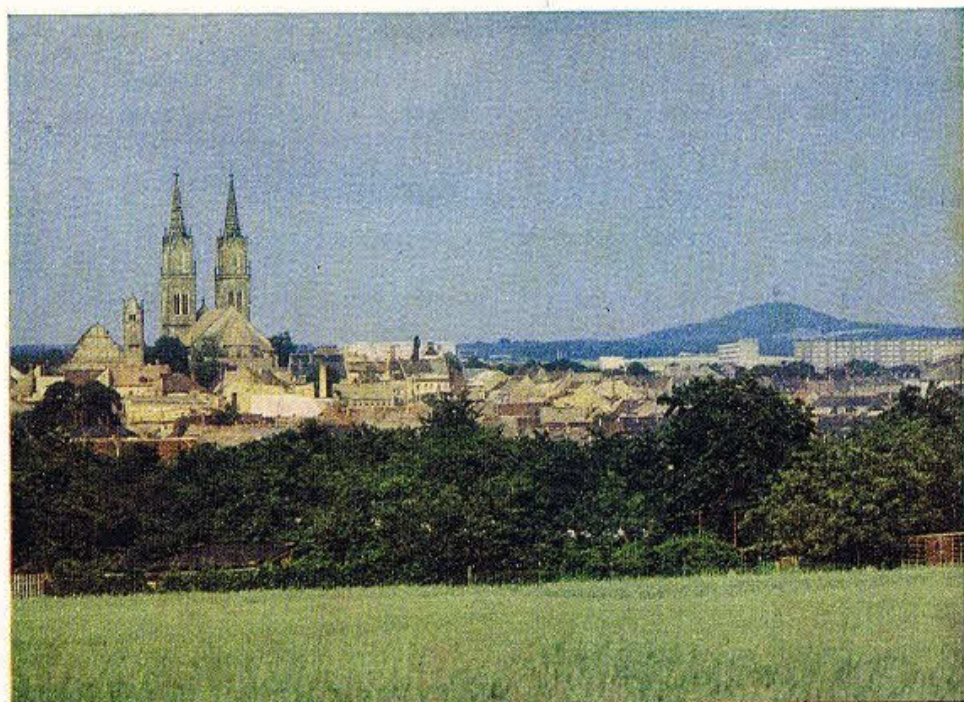
Ernst-Thälmann-Platz



Marktbrunnen — erbaut 1589



Oschatzer Stadtbad



Oschatz — Gartenstadt am Collm

Veranstaltungen in der Festwoche zur 750-Jahrfeier der Stadt Oschatz - vom 3. Oktober bis 9. Oktober 1988

Tag/Datum/Uhrzeit/Ort	Veranstaltung
Montag, den 3. 10.	
14.00 Uhr, Platz der DSF	Eröffnung des historischen Marktes
15.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus	Festsitzung der Stadtverordnetenversammlung mit dem Stadtausschuß der NF
Dienstag, den 4. 10.	
9.00 Uhr, Rathaus	Entgegennahme der Glückwünsche durch den Rat der Stadt
14.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus	Zusammenkunft des Bürgermeisters mit Partei- und Arbeiterveteranen und Aktivisten der ersten Stunde
16.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus	„Liebens-, Lebens-, Lobenswertes“. Ein Fest der Folklore mit dem Staatlichen Tanzensemble der DDR
19.00 Uhr, Kreiskulturhaus Zur Krone	Ball der Jugend Gastspiel des Zirkus „Busch“ (Beginn der Vorstellungen siehe Aushänge)
Mittwoch, den 5. 10.	
20.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus Zur Krone	Konzert des Thomanerchores Gastspiel des Zirkus „Busch“
Donnerstag, den 6. 10.	
18.30 Uhr	Großer Fackel- und Lampionumzug der FDJ und der Pionierorganisation „E. Thälmann“
20.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus	Volkskunstretrade
20.30 Uhr, Veranstaltungszelt (Kreiskulturhaus)	„Popcorn“: Veranstaltung für die Jugend
Freitag, den 7. 10.	
7.00 Uhr, Lonnewitz	Veteranenrallye durch den Kreis Oschatz (15.00 Uhr Ausstellung in Oschatz)
8.00 Uhr, Aug.-Stephan-Halle	Traditionelles Volkssportfußballturnier um den Wanderpokal des Rates der Stadt
14.00 Uhr, Veranstaltungszelt	„1-2-3 Spaß und Zauberei“ Großes Kinderprogramm des OCC
19.30 Uhr, Veranstaltungszelt	„Oschatzer Marktgetümmel“ Buntes Abendprogramm des OCC mit Gästen
19.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus	Aufführung der 9. Sinfonie v. L. v. Beethoven durch das Staatl. Sinfonieorchester Riesa, Solisten der Semperoper Dresden und des Opernhauses Leipzig, dem Sinfoniechor der Semperoper Dresden und dem Chor der Stahlwerker Riesa

Sonnabend, den 8. 10.

- | | |
|-----------------------------|--|
| 13.00 Uhr | Großer Festumzug |
| 18.00 Uhr, Kreiskulturhaus | Ball des Kulturbundes mit dem Programm „Wir gratulieren“ |
| 19.00 Uhr, HOG Zschöllau | Wohngebietsfest mit einem Programm der KGD |
| 20.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus | „Musikalische Grüße aus Österreich“ |

Sonntag, den 9. 10.

- | | |
|---|--|
| 9.00 Uhr, Kreisausbildungszentrum der GST | 2. Oschatzer Schützenfest |
| 9.00 Uhr, Breite Straße | Radrennen der BSG „Aktivist“ Kemmlitz |
| 10.00 Uhr und 14.00 Uhr, Th.-Müntzer-Haus | „Sport, Spiel u. Spaß mit Adi“
Veranstaltung des Kinderfernsehens der DDR |
| 18.00 Uhr, Kreiskulturhaus | Schützenball mit Siegerehrung
und einem Programm der KGD |
| 20.00 Uhr, Sportplatz am Kreiskulturhaus | Hochseilartistik „Raketenflug im Ultralicht“ |
| 21.00 Uhr, Sportplatz am Kreiskulturhaus | Höhenfeuerwerk |

Historischer Markt (Platz der DSF)

- | | |
|---------------------------|--|
| 3.–6. 10. 14.00–18.00 Uhr | täglich Unterhaltung mit Blasmusik, Stadtmusikanten, Straßentheater, Zauberern, Gauklern, Leipziger Leierkastenleuten, Historischer Fechtschau u. a. |
| 7.–9. 10. 10.00–18.00 Uhr | |

Für unsere Kinder

- | | |
|---|---|
| 3.–5. 10., auf dem Parkplatz vor dem Th.-Müntzer-Haus | täglich gestaltet eine Schule ein Programm mit Spiel- und Bastelstraße u. a. |
| 6.–9. 10., Puschkinstraße | Spieltour 88 mit Spieltour Rummel, Malaktion zum Mitmachen, Puppentheater, Lieder- und Theaterprogramm, Stelzenläufer, Straßenfotograf, Unterhaltungsmusik, Pantomine, Clowns u. a. |

Große Bühne auf dem Parkplatz vor dem Th.-Müntzer-Haus

- | | | |
|--------|-----------|---|
| 7. 10. | 10.00 Uhr | KGD-Programm „Eine Sause mit Günthi Krause“ |
| | 13.30 Uhr | KGD-Programm „Apropos Show“ |
| | 16.00 Uhr | KGD-Programm „Pop Show life“
und kleine Programmteile zwischen den KGD-Veranstaltungen |
| 8. 10. | 10.00 Uhr | Blasorchester Leipzig mit Programm |
| | 16.30 Uhr | Konzert für die Jugend mit der Gruppe „Jonas“ |
| 9. 10. | 10.00 Uhr | Auftritt des „Ensembles des Kulturhauses der Eisenbahner“ Dresden |
| | 12.30 Uhr | Pioniertanzbild Eilenburg |
| | 14.00 Uhr | Moderevue – ein unterhaltsames Modespektakel mit den Programmen „Haare-Kleider-Leute“ und „Kreativen im Takt“ sowie den Modenschauen der Jugendmode und EKO Oschatz |

Fahrten mit der Traditionsbahn

7., 8., 9. 10. 88

Streckenführung: Bahnhof – Körnerstraße – Südbahnhof

Bahnhof Oschatz Abfahrt	Körnerstr.	Oschatz Süd Ankunft	Bemerkungen
9.55 Uhr	10.01/03 Uhr	10.09 Uhr	
10.48 Uhr	10.54/56 Uhr	11.02 Uhr	
12.00 Uhr	12.06/08 Uhr	12.14 Uhr	
13.10 Uhr	13.16/18 Uhr	13.24 Uhr	x)
14.15 Uhr	14.21/23 Uhr	14.29 Uhr	x)
15.45 Uhr	15.51/53 Uhr	15.59 Uhr	x)
17.00 Uhr	17.06/08 Uhr	17.14 Uhr	
18.00 Uhr	18.06/08 Uhr	18.14 Uhr	

Oschatz Süd Abfahrt	Körnerstr.	Bahnhof Oschatz Ankunft	Bemerkungen
10.15 Uhr	10.21/23 Uhr	10.30 Uhr	
11.10 Uhr	11.16/18 Uhr	11.24 Uhr	
12.24 Uhr	12.30/32 Uhr	12.38 Uhr	
13.34 Uhr	13.40/42 Uhr	13.48 Uhr	x)
14.39 Uhr	14.45/47 Uhr	14.53 Uhr	x)
16.15 Uhr	16.21/23 Uhr	16.29 Uhr	x)
17.30 Uhr	17.36/38 Uhr	17.44 Uhr	
18.25 Uhr	18.31/33 Uhr	18.39 Uhr	

x) Diese Züge verkehren nur am 7. 10. und am 9. 10. 1988

Der Kartenvorverkauf wird in der Presse bekanntgegeben.

Kleine spezifische Veranstaltungen

- 3.10., 14.00 Uhr, Veteranenklub Dankeschönveranstaltung für verdiente Volkshelfer und Funktionäre
4. 10., 19.30 Uhr, Zentraler Jugendklub der FDJ Chansonabend der Reihe „Leise Töne“
5. 10., 14.00 Uhr, Veteranenklub Geburtstagsfeier des Monats
19.00 Uhr, Zentraler Jugendklub der FDJ Jugendfernsehabend – Forum mit der Redaktion des Jugendfernsehens der DDR
6. 10., 14.00 Uhr, Veteranenklub Vortrag zur Entwicklungsgeschichte der Stadt Oschatz
19.00 Uhr, Club der Werktätigen Klavierkonzert mit G. Erber
20.00 Uhr, Zentraler Jugendklub der FDJ Jugendtanz
20.00 Uhr, Zelt „Spieldtour“ Puschkinstraße Abendprogramm

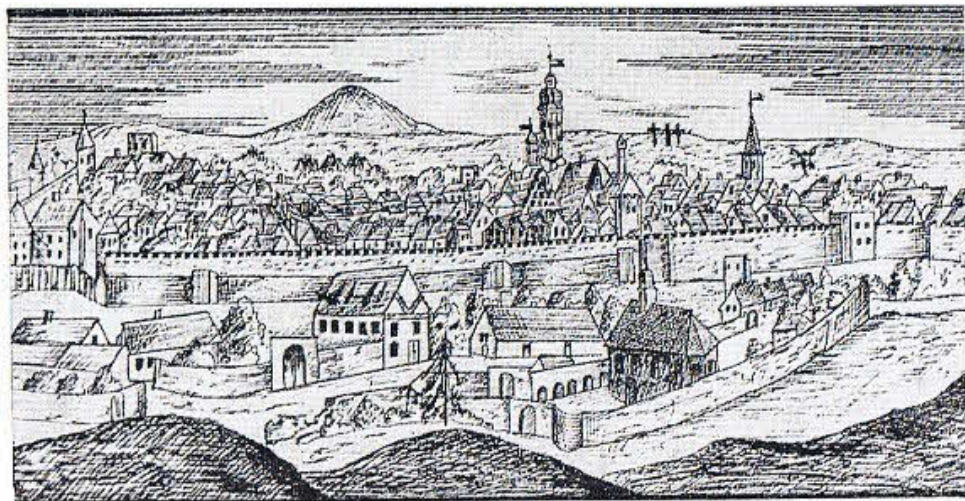
- | | |
|---|-----------------------------------|
| 7. 10., 20.00 Uhr, Zelt „Spieltour“
Puschkinstraße | Abendprogramm |
| 8. 10., 20.00 Uhr, Zelt „Spieltour“
Puschkinstraße | Abendprogramm |
| 9. 10., 14.00 Uhr, Zentraler
Jugendklub der FDJ | Kinderfest mit C. Rasch (Dresden) |

Ausstellungen

- | | |
|---|--|
| 1. 10.– 9. 10., Museums Keller | Ausstellung über unsere Partnerstadt Třebeň |
| 1. 10.–30. 11., Fotogalerie im
Museum | Historische Ansichten |
| 1. 9.– 9. 10., Ausstellungspavillon
„Kleine Galerie“ | „150 Jahre Eisenbahn Leipzig–Dresden und Bahnhof
Oschatz“ |
| 2. 10.– 9. 10., Aula der
Pestalozzi-Oberschule | Ausstellung der Fachgruppen des Kulturbundes der DDR
Aquarien- und Terrarienkunde, Sukkulenten, Orchideen,
Mineralogie |
| 5. 10.– 9. 10., DFD-Beratungs-
zentrum | Volkskunstausstellung (Textilzirkel, Schnitzzirkel u. a.) |
| 5.–9. 10., Gaststätte
„Zum Schwan“ | Ausstellung der AG „Philatelie“, IG „Philocartie“ und
Funker der GST |
| 7. 10.–17. 10., Kultur- u. Speise-
saal Betonwerk | Modellbahnausstellung |
| 7. –9. 10., Bahnhof Oschatz
und Gelände | Fotoausstellung und Lokomotivenausstellung |
| 7. 10., 9.00 Uhr | Eröffnung des Bahnhofsfestes |
| 7.–9. 10. | Imbißstand und Verkaufsstände für eisenbahntypische
Souvenirs auf dem Bahnhofsvorplatz |

Die Öffnungszeiten der Ausstellungen werden in Aushängen bekanntgegeben.

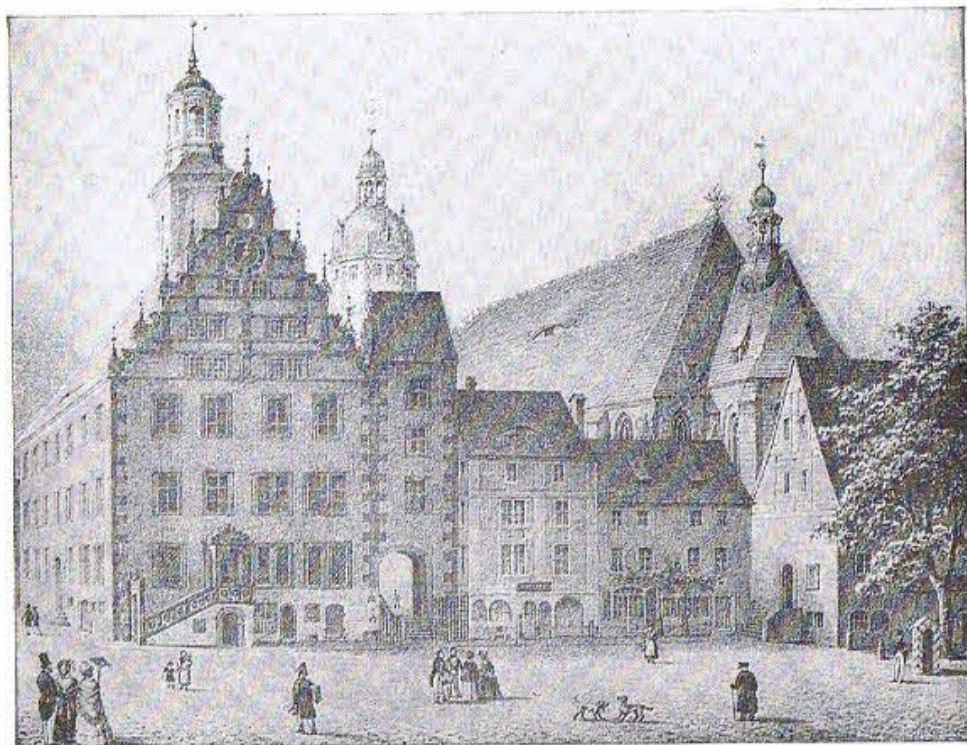
Programmänderungen vorbehalten!



Oschatz um 1628



Oschatz um 1835



Rathaus vor dem zweiten Stadtbrand



Neumarkt (im Jahre 1837)

Neumarkt 1837

Hinweise für die Besucher und Gäste

Organisationsbüro – Rat der Stadt Oschatz
Platz der DSF 1
Tel.: 34 31

Gastronomische Einrichtungen (Auswahl)

HO-G „Thomas-Müntzer-Haus“, Ernst-Thälmann-Platz
Tel.: 26 66
HO-G „Platz des Friedens“
Tel.: 30 16
HO-G „Schweizerhaus“, Dresdener Straße
Tel.: 27 71
HO-G „Discotreff“ Zschöllau
Tel.: 20 87
HO-Raststätte Lonnewitz
Tel.: 27 22
HO-G „Weinberg“
Tel.: 30 37
HO-G „Café Freundschaft“, Promenade
Tel.: 22 75

Medizinische Betreuung

Kreiskrankenhaus mit Poliklinik, Parkstraße 1
Tel.: 8 30
Staatliche Arztpraxis, Bahnhofstraße 7a
Tel.: 21 33

Zahnärztliche Betreuung

Kreispoliklinik für Zahnheilkunde, Bahnhofstraße 7 b
Tel.: 21 46

Kfz-Hilfs- und Abschleppdienst

Kraftfahrzeuginstandhaltung, Nossener Straße
Tel.: 34 36
Betr.-Teil Lutherstraße 16
Tel.: 27 85
PKW Trabant, MB Elektrik, Dresdener Straße 53
Tel.: 27 83
PGH Kfz, Bahnhofstraße 56
Tel.: 27 18
BT Hubertusburger Straße 6
Tel.: 23 17
Kfz-Elektrik, Promenade Tankstelle
Tel.: 27 97

Tankstellen

Dresdener Straße
Tel.: 38 48
Promenade
Tel.: 27 97

Parkplätze

Parkplatz 1 L II 048 – Riesaer Straße hinter den Eigenheimen
Parkplatz 2 – Wasserturmstraße
Parkplatz 3 – Wernsdorfer Straße
Parkplatz 4 – F 6 – Abzweig Merkwitz bis IFA-Halle
Parkplatz 5 L II 054 – Zschöllau links hinter den Eigenheimen
Parkplatz – Leipziger Straße
Parkplatz – Riesaer Straße

Das ist das
erte das
dy dinstlute
von we
deburg ge
wimen ha

bur das nymant of si or
teil vunden mag her en si
zu dem herstulde geboren.
Ab keyn ortel wirt geschul
den das sal man brengen an
dy palentze vnd u bishof
sal senden sine dy vure dy
anweche haben. Der dinst
man sal gelin dem bishofe
eyn pphur vumme das gewer
te vnd dy dinstmanne sullen
das pphur vndur en gelin
zu huse. Das houelen sal
erben of sone tochter vnder
welche vatre miter. Of
das houelen der dinstlute en
hat der bishof keyn ange
uelles. Ab eyn dinstman sin
bet syn nesten des swertes sal
siner kinder vorvunde sin.
Der bishof en mag keyne
dinstman vorvunden her en
habe erst vor vure rechte ho
uerrecht vorvorn. Ab keyn
dinstman hat of den andu
eyne gemeyne klage der
bishof sal gene bescheden
eynen tag ob vurenacht
yn weldje stat her wil dy des

Ab der bishof
Gurche of keyn gut das en dinst
man vndur yn hat vnd yn sy
ner gewalt. der bishof sal yn
legin eynen bescheden tag yn
eyne stat vor zu komene.
Ab eyn dinstman gut hat yn
siner gewalt. der bishof en
mag is yn nicht neynu sin di
anet. Keyn dinstman dy wole
her eyn kune ist her mag nicht
verkoufen sin gut ane synes
heire vnd vorvunden wullen.
Ab eyn dinstman wip yn
mit dy dinstwip ist. is sy zu
medelburg adur zu allstien
am zu engeres. adur zu be
nare adur zu berge. dy bunder
wagun demie vatre vnd be
haldu doch her dmechalben re

Du vorre. Recht
met vumme der heren
achost yn dem lande
zu lachsen. der von anehale
vnd der von brandenburg.
vnd der von oslammunde. vnd
der starggite. vnd der sirene
von brene. dase fursten sint
alle swaben. vndur den vren
heren sint swaben. Der von
guesen. vnd v von murchele.
vnd der von hakenborte yn
des riches scheyphen sine swa
bender von trebule vnd der
von edelerdorf. Reynrich su



Eingangstür zum Archiv



Ausschnitt aus dem Relief der Freitreppe



Stadtsiegel von 1504



Brüderköpfe – einstiges Wahrzeichen der Stadt

Die Kreisstadt Oschatz begeht in einer Festwoche vom 3. bis 9. Oktober 1988 den 750. Jahrestag der ersten Erwähnung als Stadt, die in einer aus dem Jahre 1238 stammenden Urkunde des Markgrafen Heinrich von Meißen belegt ist. Funde um Oschatz zeugen von einer Besiedlung seit dem 6. Jahrhundert. Die günstige Lage an einem wichtigen Handelsweg, der Hohen Straße (via regia lusatica), förderte in Oschatz die Handelstätigkeit sowie die Gewerbe- und somit Stadtentwicklung seit ihrer Ersterwähnung.

750 Jahre Oschatz sind verbunden mit einer sehr wechselvollen Geschichte, die mit der deutschen Geschichte, in vielem mit der europäischen Geschichte, eng verknüpft ist.

Auch Oschatz wurde von solchen revolutionären Bewegungen erfaßt, wie der frühbürgerlichen Revolution Anfang des 16. Jahrhunderts, den Auswirkungen der französischen Revolution 1789, dem Volksaufstand in Sachsen 1830, der bürgerlich-demokratischen Revolution 1848/49, der Novemberrevolution 1918 und dem antifaschistischen Widerstandskampf von 1933–1945, denen nach der Befreiung vom Faschismus im April/Mai 1945 die erfolgreichste revolutionäre Bewegung folgte, die sozialistische Revolution.

Zum ersten Mal in der Geschichte übernahmen auf deutschem Boden die zuvor entrechteten und unterdrückten Klassen und Schichten die Macht unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer seit 1946 geeinten Partei.

Damit begann auch für Oschatz eine Epoche, in der die Kräfte des Friedens über die Kräfte des Krieges gesiegt hatten, denn auch die nunmehr 750 Jahre alte Stadt hatte in ihrer langen Geschichte viele Kriege und ihre Folgen erlebt, wie Kriege rivalisierender Fürsten im 14. und 15. Jahrhundert, den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648), den Siebenjährigen Krieg (1756–1763), die Befreiungskriege 1813, den ersten Weltkrieg (1914–1918) und den zweiten Weltkrieg (1939–1945). Dazu kommen noch Pest und Stadtbrände 1616 und 1842, die die Stadt und ihre Bürger in ihrer Entwicklung zurückwarfen.

In den relativ wenigen Jahren des Friedens entwickelte sich das Gewerbe der Tuchmacher, Schneider, Schuhmacher u. a. über die Manufakturarbeit zur fabrikmäßigen Produktion, denen sich im Kapitalismus Waagen-, Filz- und Wollwarenindustrie hinzugesellten. Ein ebensolcher Prozeß vollzog sich in der Landwirtschaft, im Verkehrswesen und im geistig-kulturellen Bereich. Davon künden Sachzeugen im Oschatzer Museum, der ehemaligen Ratsfronteste, die Stadtschule am Kirchplatz, die Klosterkirche, das vor über 100 Jahren erbaute Bahnhofsgebäude u. a.

Das altherwürdige Rathaus selbst ist Zeuge einer wechselvollen Vergangenheit und beherbergt im Ratsarchiv, das alle Stadtbrände überstand, älteste Dokumente. Die kostbarste Schrift ist das mittelalterliche Rechtsbuch, der „Sachsenspiegel“. Reformationsbriefe von Luther, Melancthon und Jonas sind von großem historischen Wert. Lange Tradition hat auch Oschatz als Gartenstadt am Collm. Einst ringsum bewaldet, ist die Stadt umgeben von weiten landwirtschaftlichen Nutzflächen, Gärtnereien, schönen Gartenanlagen, einem ausgedehnten Stadtpark und einem Promenadenring.

Die Rosenzucht wird in und um die Stadt seit Beginn dieses Jahrhunderts betrieben.

Mit der Herausbildung der kapitalistischen Produktionsweise im 19. Jahrhundert organisierten sich das Proletariat und alle progressiven Kräfte gegen Ausbeutung und Unter-

drückung. Ihre Anfänge liegen in Turn- und Gesangsvereinen, denen die Gründung der SPD 1889 und der KPD 1918/19 folgten. Gemeinsames Handeln aller fortschrittlichen Kräfte bewirkten wichtige Siege über die Unterdrückung, wie die Streiks der Schuhmacher, Maurer, Zimmerer und Textilarbeiterinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, das entschlossene Handeln gegen den Kapp-Putsch 1920, im antifaschistischen Widerstandskampf und zur kampflosen Übergabe der Stadt am 27. April 1945. Auf all jenen revolutionären Traditionen, dem progressiven Erbe und dem antifaschistisch-demokratischen Aufbau nach der Befreiung begründet die DDR seit dem 7. Oktober 1949, und somit auch die Stadt Oschatz, ihre erfolgreiche und stabile Entwicklung.

Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei wurde im unerschütterlichen Bündnis mit allen in der Nationalen Front vereinten befreundeten Parteien und Massenorganisationen ein von Johann Wolfgang von Goethe in seinem Werk „Faust“ geprägter Ausspruch

„Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn“

zur Wirklichkeit.

In diesen zurückliegenden 39 Jahren wurde auch in Oschatz mehr für ein besseres, sinnvoller Leben der Menschen, für ihr hohes materielles und kulturelles Lebensniveau getan und erreicht als in den zurückliegenden Jahrhunderten der Stadtgeschichte.

Nie zuvor wurde so viel produziert, gebaut und modernisiert wie in unserer Zeit und nie zuvor geschah dies nur zu dem einen Zweck, dem Wohle des Volkes und der Sicherung des Friedens.

Frieden, Freiheit, Menschenrechte, Humanismus, soziale Sicherheit gehören heute zum Alltag der Bürger der Stadt und unseres Landes, wovon zuvor die arbeitenden Menschen geträumt, gekämpft und ihr Leben gegeben haben.

Täglich verändert die Stadt durch den Fleiß ihrer Menschen ihr Gesicht. Alte Betriebe wurden modernisiert und neue gebaut.

Die Betriebe der Industrie, des Bauwesens, der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, des Verkehrswesens und der Dienstleistungen sowie die volkseigenen, genossenschaftlichen und privaten Handelseinrichtungen bestimmen das Bild der Stadt ebenso wie die Einrichtungen der Volksbildung, des Gesundheitswesens und der Kultur.

Sie alle vollbringen tagtäglich hohe Leistungen und wirken somit im Sinne der Politik der Partei der Arbeiterklasse. Alles für das Wohl und das Glück des Volkes zu tun, das ist der Sinn des Sozialismus.



Stadtmuseum mit Wachtturm von 1377



Ehrenmal für die gefallenen Sowjetsoldaten



Mahnmal für die Opfer des Faschismus



Ernst-Thälmann-Gedenkstätte

Daten der Oschatzer Geschichte

- 1238 In einer Urkunde des Markgrafen Heinrich des Erlauchten von Meißen wird Oschatz erstmalig als Stadt genannt „Item Civitates Ozzechs et Grime cum jedicus et pertinenciis“ – (Ebenso die Städte Oschatz und Grimma mit Gerichten und Zubehör)
- 1266 Erste überlieferte von der Stadt Oschatz ausgefertigte Urkunde mit Stadtsiegel
- 1297 Erstmalige urkundliche Nennung eines Bürgermeisters von Oschatz – Heinricus dictus Sulzphennic, Magister civium
- 1344 Die Städte Oschatz, Grimma und Torgau schließen sich zu einem Städtebund (die Geharnischten) gegen das Räuberwesen zusammen
- 1365 Der Stadtrat erhält die Bezeichnung „obrigkeitliches Collegium: „Wir Bürgermeister und Ratsleute““
Ersterwähnung eines Schulmeisters
- 1382 Entstehung der Pergamenthandschrift „Sachsenspiegel“ (mittelalterliches Rechtsbuch), nachweislich seit ca. 1550 im Besitz des Rates der Stadt Oschatz
- 1387/88 Abfassung der ersten Pergamentrolle der zwei Oschatzer Statutensammlungen, die in der Hauptsache örtliche Gesetze enthalten
- 1391 Ältester Innungsbrief der Tuchmacher, der bereits vor 1350 verbrieft, aber verbrannt ist und 1391 erneuert wurde
- 1393 Der Stadt Oschatz wird gestattet, jährlich einen, seit 1540 sogar dreimal jährlich Markt abzuhalten
- 1414 Die Stadt wird in ihren Ringmauern nach Gassen, Märkten und Vierteln eingeteilt: Altoschatzer Viertel, Brüder-Viertel, Strehlaisches Viertel, Hospital-Viertel
- 1429 Bei Feldzügen des Hussitenheeres in die angrenzenden feudalen Staaten, um gegnerische Konzentrationen für neue Überfälle zu verhindern, wird im Dezember auf ihrem Zug durch Sachsen auch die Stadt Oschatz schwer betroffen
- 1441 ältester Innungsartikel der Schneider von Oschatz
- 1451/1452 Im 2. Stadtbuch sind die ältesten Innungsartikel der Böttcher und Weißbäcker überliefert
- 1477 Führen von Kämmererechnungsbüchern (Stadtkasse), damit setzt der fast lückenlose Nachweis der Geschichte der Stadt ein
- 1477 Bau eines neuen Rathauses, das erste am Markt
- 1478 Der Rat der Stadt erwirbt gegen jährliches Pachtgeld Ober- und Erbgerichte in der Stadt und den Vorstädten und erlangt damit bedeutende Vorrechte
Im Stadtbuch wird erstmalig das Vorhandensein einer Röhrowasserleitung erwähnt
- 1510 Bau der Löwenapotheke durch Hieronymus Ortheim
- 1519–1522 Oschatz wird von der reformatorischen Bewegung erfaßt
- 1537 Anstellung des ersten Türmers für die Signalisierung bei Feuergefahr
- 1538 Beginn des Abrisses des alten und Bau eines neuen größeren Rathauses – es wird 1546 vollendet
- 1539 Briefe von Luther, Melanchthon, Spalatin und Jonas an den Rat und die Bürger
- 1544 Das alte Rathaus (Kirchberg 1) erwirbt die Tuchmacherinnung als Handwerker- und Siegelhaus
- 1566 Schwerstes Pestjahr des Jahrhunderts – In Oschatz sterben von 3000 Einwohnern 900 an der Pest
- 1589 Steinmetz Gregor Richter erbaut den Marktbrunnen

- 1595 Ratsstube wird errichtet
- 1616 4. Juli – großer Stadtbrand – 444 Häuser und Scheunen werden vernichtet
- 1618 Beginn des Dreißigjährigen Krieges – Oschatz wird seit 1631 bis 1648 laufend betroffen
- 1637 Erneuter Ausbruch einer verheerenden Pest – einschließlich der in die Stadt geflüchteten fremden Personen, sterben ca. 2000 Bürger
Kaum 100 Familien haben dieses Jahr überstanden
- 1650 Die Stadt hat infolge des Dreißigjährigen Krieges sowie durch Hungersnot und Pest nur noch 1700 Einwohner
- 1671 Der Rat erläßt eine Armenordnung und richtet eine Almosenkasse ein
- 1680–1682 Dreijährige Pest in Oschatz, 658 Personen, darunter 231 Kinder sterben daran
Es war die letzte Pest, die Oschatz heimsuchte
- 1683 Erste Postkutsche kommt durch Oschatz
Eine Poststation wird eingerichtet
- 1724 Errichtung steinerner Postdistanzsäulen vor dem Brüder-, Hospital- und Altoschatzer Tor
- 1750 Johann Christian Nicolai führt die holländische Wollspinnerei im Manufakturbetrieb in Oschatz ein
- 1756–1763 Der Siebenjährige Krieg bringt erneut Elend und schwere Not über die Stadt und ihre Bürger
- 1760 Am 20. April beginnt die Schlacht bei Oschatz zwischen den Reichstruppen und den Preußischen Truppen
- 1769 Verordnung über die Schulpflicht für Kinder vom 5. bis 14. Lebensjahr
- 1785 Errichtung des Brandversicherungscatastrums (Katasteramt)
Erstmalig werden die Häuser mit Hausnummern versehen
- 1790 Bauernaufstände im Meißner – Oschatzer Land
Bauern besetzen die Rittergüter
- 1795–1811 Magister Carl Gottlieb Hering ist als Organist und Konrektor an der Oschatzer Stadtschule tätig
- 1802 Herausgabe der ersten Zeitung in Oschatz, der „Oschatzer Erzähler“
- 1806–1813 Napoleonische Fremdherrschaft
Durchmärsche in der Stadt, verbunden mit hohen Kontributionen. Am 8. Oktober zieht Napoleon mit seinen Gardes durch Oschatz in Richtung Leipzig
- 1818–1831 Oschatz wird Garnisonsstadt des ersten sächsischen Schützenbataillons
- 1830 Volkserhebungen und revolutionäre Unruhen in Sachsen
In Oschatz kommt es Anfang Oktober zu Straßendemonstrationen und Bürgerversammlungen von Gesellen, Manufaktur- und Handarbeitern sowie Gewerbetreibenden, sie fordern mehr politische Rechte
- 1837 Beginn des Baues der Eisenbahnstrecke Leipzig–Dresden bei Oschatz
- 1838 Ambrosius Marthaus nimmt die Produktion von Haarfilztafeln und Satteldecken auf. Er wird zum Begründer der kapitalistischen Produktionsweise in Oschatz
Am 3. November wird die Eisenbahnstation in Oschatz eröffnet
- 1842 Am 7. September wird Oschatz erneut durch einen verheerenden Stadtbrand heimgesucht. 316 Gebäude werden vom Brand erfaßt und 41 mußten niedergeissen werden. Über 300 Familien mit ca. 1500 Personen wurden obdachlos
- 1845 Gründung der ersten Oschatzer Waagenfabrik durch den Schlosser Ernst Friedrich Pfitzer
- 1847 Bildung des revolutionär-demokratischen Turnvereins in Oschatz
- 1848 Seit März 1848 finden in Oschatz Bürgerversammlungen statt, Bildung eines demokratisch-liberalen Vaterlandsvereins und anderer politischer Aktivitäten während der bürgerlich-demokratischen Revolution

- 1848 Am 11. November – Bildung eines Arbeitervereins zu Oschatz durch Manufakturarbeiter und Handwerksgelesen
- 1849 Am 6. Mai beschließt der Rat und die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag des Oschatzer demokratischen Vaterlandsvereins, die Reichsverfassung anzuerkennen, die Kommunalgarde darauf zu vereidigen und Unterstützung für die Aufständischen in Dresden zu geben
Am 12. Mai, nach der blutigen Niederschlagung des Dresdener Aufstandes, beginnt eine Kriminaluntersuchung wegen „aufrührerischer und verbrecherischer Bewegung zur Unterstützung des Dresden-Aufstandes“ gegen Oschatzer Bürger, einschließlich Rat und Stadtverordnete, die sich für die Reichsverfassung und die provisorische Regierung Sachsen in Dresden entschlossen hatten
- 1849/50 Verbot der Vaterlands-, Turn- und Arbeitervereine
- 1862 Gründung des Turn- und Sportvereins
- 1863 Bildung der freiwilligen Turnfeuerwehr
- 1867 Oschatz wird Garnisonsstadt für das 1. Sächsische Ulanenregiment Nr. 17
- 1872 Gründung der Firma „Kopp und Haberland“ (Oschatzer Waagenfabrik)
- 1876 Erste sozialdemokratische Organisation in Oschatz
- 1877 Februar – Gründung eines Tabakarbeitervereins in Oschatz (erste Gewerkschaftsgrundorganisation)
- 1878 Inkrafttreten des Sozialistengesetzes, illegales Wirken von Sozialdemokraten unter August Stephan in Oschatz
- 1885 Inbetriebnahme der Kleinbahnstrecke Oschatz–Mügeln
- 1886 Gründung des Arbeiterturnvereins
- 1889 Am 4. Oktober findet eine sozialdemokratische Wählerversammlung im Rathausaal Oschatz statt, vor über 400 Bürgern, vor allem Arbeiter, spricht August Bebel
Am 26. November erfolgt die Wiedergründung eines Wahlvereins der Sozialdemokratischen Partei in Oschatz mit dem Charakter einer Ortsgruppe, erster Vorsitzender wird der Zigarrenmacher August Stephan
- 1890 Die Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei Oschatz organisiert mit den Gewerkschaftsorganisationen die erste Maifeier in Oschatz
Gründung der Firma „Kunststein- und Granitwerke“ Otto und Robert Gessner in Zschöllau
- 1891 Am 30. Dezember – Inbetriebnahme der Kleinbahnstrecke Oschatz – Strehla
- 1893 Gründung der Strickwarenfabrik Firma „E. Franke“ zur Herstellung von Kinder- und Babybekleidung
- 1894/95 Bau des städtischen Krankenhauses am Stadtpark
- 1903 Bildung des sozialdemokratischen Volksvereins für den 11. sächsischen Reichstagswahlkreis Wurzen-Grimma-Oschatz
- 1904 Die Rosenschule der Firma „Viktor Guericke“ gegründet
- 1906 Zweimonatiger Streik von Arbeitern in der Firma „Kopp und Haberland“ um eine 5 0/10ige Lohnerhöhung
- 1918 Novemberrevolution in Deutschland
Zwischen dem 10. und 12. November bildet sich in Oschatz ein Arbeiter- und Soldatenrat, an dessen Spitze die Genossen Paul Lantzsch und Karl Müller stehen
Am 13. November: Generalstreik und Friedenskundgebung in Oschatz
- 1919 Frühjahr 1919 – Bildung der Ortsgruppe der KPD
Eine erste öffentliche Volksversammlung der KPD in Oschatz ist vom 10. April 1919 bekannt
- 1920 Im März kommt es auch in Oschatz zum Generalstreik zur Niederschlagung des Kapp-Putsches

- 1923 Gemeinsame Aktion von KPD und SPD in den revolutionären antifaschistischen Kämpfen des Herbstes 1923 führen zum Sturz der großkapitalistischen Cuno-Regierung
Auch in Oschatz – Bildung einer proletarischen Hundertschaft zur Verteidigung der sächsischen Arbeiterregierung
- 1926 Volksabstimmung gegen die Fürstenabfindung, 54 0/10 der wahlberechtigten Bürger der Stadt Oschatz stimmen für eine entschädigungslose Enteignung der Fürsten
- 1927 27./28. Juni – Rotfrontkämpfertag in Oschatz, an dem über 400 Rotfrontkämpfer aus dem Gau Westsachsen teilnehmen
- 1932 Kundgebungen, Demonstrationen in der „Antifaschistischen Aktion“ der KPD, erste gemeinsame Abwehrreaktionen von Kommunisten und Sozialdemokraten gegen faschistische Provokation und Überfälle
Anwachsen der Zahl der kommunistischen Wähler zu den Herbstwahlen 1932 auch in Oschatz
- 1933 Nach der Errichtung der faschistischen Gewaltherrschaft findet in Oschatz am 7. Februar eine gemeinsame Kampfdemonstration von Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschaften und Arbeitersportlern gegen die faschistische Diktatur statt
Februar/April 1933 – erste Massenverhaftungen
- 1933–45 illegaler Kampf Oschatzer Kommunisten und anderer Antifaschisten gegen die Hitler-Diktatur und gegen den vom Faschismus entfachten Krieg.
Verhaftungen und Einkerkerungen standhafter antifaschistischer Kämpfer der Stadt und des Kreises Oschatz in Gefängnisse und Konzentrationslager des Hitlerregimes
- 1943 11. August – Überführung des Genossen Ernst Thälmann von Hannover in das Gefängnis von Bautzen. Gegen 16.30 Uhr kommt es in Oschatz in der Gaststätte „Gambrinus“, dem heutigen Veteranenklub, zu einem Zwischenaufenthalt
- 1945 Dem Kampf Oschatzer Kommunisten und Sozialdemokraten folgend, wirkt eine Gruppe von Bürgern, unter ihnen Superintendent Ludwig und Fabrikant Höppner auf die kampflöse Übergabe der Stadt hin
Am 26. April finden 2 antifaschistische Frauendemonstrationen statt
Oschatz wird am 27. April kampflös an amerikanische Truppen übergeben
5. Mai – endgültige Befreiung von Oschatz durch Verbände der 4. sowjetischen Gardepanzerarmee im Rahmen der Prager Operation
8. Mai – Major Petrosjan als erster sowjetischer Stadtkommandant in Oschatz eingesetzt
10. Mai – Bildung des antifaschistischen Stadtausschusses in Oschatz (12er-Ausschuß)
Erster Bürgermeister wird der Kommunist Johann Reinhard und sein Stellvertreter Max Schröter
Mitte Mai – erste Betriebe, wie die Hausschuhfabrik Marthaus und die Filzfabrik nehmen die Produktion wieder auf
Nach dem Aufruf des ZK der KPD vom 11. Juni 1945 erfolgt am 17. Juni in Oschatz die Neubildung der KPD-Ortsgruppe
Max Schröter erster Vorsitzender
Mitte August – Bildung des antifaschistischen Jugendausschusses für den Kreis und die Stadt Oschatz
Sept./Okt. – demokratische Bodenreform
In Oschatz mit Altoschatz werden sechs Großgrundbesitzer enteignet und 880 ha Land an 124 Neubauern übergeben
Oktober – Bildung des Kulturbundauschusses für den Kreis Oschatz

- 1945 Ende Oktober gemeinsame Kreiskonferenz von KPD und SPD Oschatz zur Durchführung der Aktion „Volkssolidarität gegen Wintersnot“ – Bildung des Kreisausschusses und Ortsausschusses für Volkssolidarität
11. November – auf der ersten antifaschistischen Jugendgroßkundgebung im Volkshaus fordert der damalige Leiter des Landesjugendausschusses, Gen. Hermann Axen, heute Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, die Jugend von Oschatz zum aktiven, kampfentschlossenen Vorausschreiten beim antifaschistischen Neuaufbau auf
12. November – Bildung des antifaschistischen Frauenausschusses der Stadt Oschatz
- 1946 17. Januar – Bildung der Konsumgenossenschaft Oschatz
31. Januar – bedeutender Höhepunkt der Oschatzer Arbeiter im Kampf um die Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse, Gen. Hermann Matern, Bezirkssekretär der KPD-Bezirksleitung Sachsen, legt auf einer Großkundgebung im Volkshaus und anschließend im Stadthaus (heute Kreiskulturhaus) das Herangehen der KPD zur Herbeiführung der Einheit der Arbeiterklasse und Schaffung einer einheitlichen revolutionären Arbeiterpartei dar
13. Februar – Bildung des Einheitsbüros von KPD-Kreisleitung und SPD-Unterbezirksvorstand in Oschatz
27. März – Gründungskundgebung zur Bildung der FDJ-Kreisorganisation in Oschatz
30. März – Delegierte der letzten Kreiskonferenz der KPD in Oschatz stimmen einmütig für die Vereinigung zur SED und wählen ihre Delegation für die Landespartei-Konferenz und die Mitglieder für den SED-Kreisvorstand
14. April – Vereinigung der KPD und SPD zur SED-Kreisorganisation Oschatz in den UT-Lichtspielen
- Walter Stange und Richard Babicke werden Vorsitzende der SED-Kreisorganisation
30. Juni – 70,1 % der wahlberechtigten Bürger von Oschatz stimmen beim Volksentscheid in Sachsen für die entschädigungslose Enteignung der Nazi- und Kriegsverbrecher und zur Überführung ihres Eigentums in den Besitz des Volkes
- VEB EKO und weitere volkseigene Betriebe werden gegründet
- Herbst 1946 – Otto Grotewohl und Wilhelm Koenen sprechen in Oschatz auf Wahlkundgebungen der SED
- 1948 7. Januar – Bildung der DFD-Ortsgruppe
- Mai/Juni – Volksbegehren für Einheit und Frieden – 93,8 % der Bürger beteiligen sich
1. September – Die erste Betriebsberufsschule nimmt ihre Tätigkeit auf
17. September – Verleihung der Namen Pestalozzi, Erich Vogel und Comenius an Schulen der Stadt
- September – Arbeiter der Sächsischen Filz- und Filzwarenfabrik fahren die erste Hennecke-Schicht
1. November – Eröffnung der Poliklinik Oschatz
13. Dezember – Bildung der ersten Pioniergruppe an der Pestalozzi-Schule
- 1949 Auf dem 4. Päd. Kongreß wird Genn. Else Hanff – Pestalozzischule – als „Verdienter Lehrer des Volkes“ geehrt
7. Oktober – Gründung der DDR
- 1952 Gründung der ersten drei LPG in Oschatz (LPG „Ernst Thälmann“ Oschatz 31. 7.; LPG „Thomas Müntzer“ 2. 8.; LPG „Paul Scholz“ 28. 9.)
- 1953 Juni – Bildung der Kampfgruppenhundredschaft „John Scheer“ in Oschatz
- 1956 Einweihung der Sporthalle Dresdener Straße und Verleihung des verpflichtenden Namens „August Stephan“
- Schul- und Heimatfest in Oschatz

- 1958 Gründung der ersten PGH in Oschatz (PGH „Vorán“)
- 1960 Mit der Vergenossenschaftlichung gibt es in Oschatz 2 LPG Typ I; 3 LPG Typ III; 1 GPG und eine MTS
Baubeginn des Investitionsvorhabens Glasseidenwerk
- 1962 Einweihung des Veteranenklubs
- 1963 Nach Brandschaden im Jahre 1960 wird das rekonstruierte und erweiterte Thomas-Müntzer-Haus wieder eröffnet
- 1964 Freundschaftsvertrag zwischen Oschatz und der französischen Stadt Venissieux durch die Bürgermeister Kurt Hetschik und Marcel Houel unterzeichnet
- 1965 Landbaukombinat Leipzig mit Sitz Oschatz gebildet
8. Oktober – Fliegerkosmonaut Alexej Leonow in Oschatz
- 1966 Gründung des VEB Glasseidenwerk Oschatz
- 1967 Baubeginn des neuen Stadtteils Oschatz-West
April – Übergabe des Busbahnhofes
- 1969 Einweihung der Karl-Liebknecht-OS Oschatz-West
Inbetriebnahme der 1. Fertigungsstufe des VEB Glasseidenwerkes
- 1970 Durchführung des ersten Juri-Gagarin-Turniers im Fechten
- 1972 Gründung des VEB Elektrobau
- 1974 Kinderkrippe Wilhelm-Pieck-Straße übergeben
- 1975 Oschatz wird Garnisonsstadt für ein Regiment der NVA
- 1976 Eröffnung der Kombinierten Kindereinrichtung I in Oschatz-West
- 1977 Das neue Grundstufenwerk des VEB EKO nimmt die Produktion auf
Einweihung des neuen Sportstadions
Gründung der ersten landwirtschaftlichen Kooperation in Oschatz
- 1980 Aufnahme der Unterrichtstätigkeit an der neuen Otto-Eichler-OS
Einweihung des „Clubs der Werktätigen“
Eröffnung der WtB-Verkaufsstelle „Am langen Rain“
- 1981 Eröffnung des „Zentralen Jugendklubs der FDJ“
- 1982 Im Museum wird die Abteilung Waagenbau eröffnet
- 1985 Die Stadt Oschatz erhält den Architekturpreis des Rates des Bezirkes Leipzig
- 1986 September – Übergabe der II. Kombinierten Kindereinrichtung
- 1987 Beginn mit dem komplexen Wohnungsbau im III. Bauabschnitt in Oschatz-West



Karl-Liebkecht-Straße in Oschatz-West



Stadtwappen im Bleiglasfenster
des Gasthauses „Zum Schwan“



Löwe des Marktbrunnens



Blick in die Sporerstraße



Wermisdorfer Straße / Ecke Venissieuxer Straße



Neugestalteter Platz der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft



Promenade — Leipziger Straße